



Pressemitteilung

Koblenz, 21. Januar 2009

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

**Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen**

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

Kemperhof bietet neue Veranstaltungsreihe für Patienten

Internist informiert über Bluthochdruck – Februar-Thema: Endoprothetik

KOBLENZ. Unter dem Motto „Patienten fragen – Kemperhof antwortet“ hat das Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz in dieser Woche eine neue Veranstaltungsreihe für Patienten und Interessierte ins Leben gerufen. Diese findet einmal im Monat – jeweils dienstags um 18 Uhr – in der Bibliothek des Lehrkrankenhauses statt.

Zum Auftakt gab Prof. Dr. Eisenhauer, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II, Antworten auf die Frage: „Bluthochdruck – weshalb ist er so gefährlich?“ Derzeit sind rund 50 Prozent der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland von Bluthochdruck betroffen. „Das Problem ist, dass Bluthochdruck zunächst keine Beschwerden macht und viele deshalb keine Therapie für notwendig halten“, erklärt Prof. Dr. Thomas Eisenhauer und verweist auf die Vielzahl entsprechender Medikamente, auf die der Patient richtig eingestellt werden muss. „Wird ein erhöhter Bluthochdruck nicht mittels Medikamenten gesenkt, können sich gefährlich Folgeerkrankungen entwickeln. Die Risiken für Herzinfarkt, Herzschwäche oder Schlaganfall steigen“, betont Eisenhauer. In der Informationsveranstaltung wurden daher auch Schädigungsmechanismen und Organkomplikationen wie etwa Nierenversagen angesprochen. Einen großen Stellenwert nahmen auch die Informationen über vorbeugende Maßnahmen und Therapiemöglichkeiten ein.

Am 17. Februar lautet das Thema „Endoprothetik von Hüfte und Knie – wie lebt es sich mit einem künstlichen Gelenk?“. Dr. Thomas Wölk, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Hand-, Wiederherstellungschirurgie, wird dann in der Bibliothek des Lehrkrankenhauses über Gelenkersatz an Hüfte und Knie berichten und sich Zeit nehmen, Fragen zu beantworten. „Darmkrebs – was nun?“ so der Titel am 10. März. Am 21. April rückt das Thema „Schmerz – Warnsignal oder Fluch?“ in den Mittelpunkt. „Asthma – unausweichliches Schicksal oder vermeidbar“ spielt am 26. Mai eine Rolle. Am 9. Juni wird die Frage „Schlüssellochoperationen – was habe ich als Patient davon?“ beantwortet.